



4. Fachtagung Traumanetz Seelische Gesundheit

„Trauma und Ressourcen – Was schützt, was stärkt, was heilt?“

7. Oktober 2011 – Deutsches Hygiene-Museum Dresden



CURRICULUM VITAE

PROF. DR. MED. CHRISTIAN PROSS



1948 geboren. 1968-1974 Medizinstudium an der Universität Heidelberg und Bristol Medical School/GB. 1976-1983 Dissertation an der FU Berlin und Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin an Berliner Krankenhäusern. 1983-1990 Forschung und zahlreiche Publikationen über Medizin im Nationalsozialismus, die Vertreibung Jüdischer Ärzte und die medizinische Begutachtung von Holocaust-Überlebenden im Rahmen der Wiedergutmachung. 1987/88 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Institute of the History of Medicine der Johns Hopkins University in Baltimore/USA. 1991-2003 Mitgründer und Leiter des Behandlungszentrums für Folteropfer Berlin. Publikationen über Medizin und Menschenrechte und zur Psychotraumatologie von Opfern der Staatssicherheit der ehemaligen DDR. 1994-2000 Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. 2004/2005 Ausbildung zum Supervisor (DGSv). 2006 Habilitation im Fach Psychotraumatologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen. 2003-2008 Arbeit an einem Forschungsprojekt gefördert von der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, dessen Ergebnisse im Buch „Verletzte Helfer“ im Klett-Verlag 2009 erschienen sind. 2008 Honorarprofessor an der Charité Universitätsmedizin Berlin, seit 2009 Leiter einer Arbeitsgruppe Psychotraumatologie-Forschung am Zentrum Überleben/Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin. Seit 2011 Mitglied des UN-Subcommittee on Prevention of Torture